

3_Mathematik

3 Mathematik

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

1032_Das andere Klassenzimmer: Einmal pro Woche Sprache, Mathematik und mehr – im Wald

1313_Der geheimnisvolle Zahlenleuchtturm

4001_Mathematik- und Sprachförderung im Wald

4221_Modellraketen bauen und fliegen

3001_Spielerische Förderung mathematischer Kompetenzen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen zyklusgerechte mathematische Inhalte einer spielerischen Lernumgebung kennen.– erkennen die Wichtigkeit einer frühen mathematischen, spielerischen Förderung.– ermitteln in den Spielen mathematische Kompetenzen und können diese in einen Lehrplanbezug stellen.– erleben und spielen einige der 18 mathematischen Regelspiele für den Zyklus 1.– können die vermittelten Inhalte auf ihre Unterrichtssituation adaptieren und entwickeln Strategien zur Umsetzung im Unterricht.– entwickeln passend auf ihre eigene Unterrichtssituation ein mathematisches Spiel und setzen dieses um.– haben die Möglichkeit, einige der kennengelernten Regelspiele selber herzustellen.	1
Inhalt	Eingangs werden das Projekt SPIMAF (spielintegrierte mathematische Förderung) sowie die mathematischen Kompetenzen dieser Spiele erörtert. Aufbauend auf den in den Spielen vorhandenen mathematischen Kompetenzen, werden Bezüge zum Lehrplan Volksschule hergestellt. In einem praxisorientierten Teil können die Teilnehmenden aus den 18 Spielen einige anspielen und die Regeln und mathematischen Inhalte eigenständig anwenden. Basierend auf den kennengelernten Spielen und den mathematischen Kompetenzen des Lehrplans Volksschule im Zyklus 1, besteht die Möglichkeit der Entwicklung eines eigenen mathematischen Spiels, welches umgesetzt werden kann. Die Teilnehmenden haben zudem die Chance zur Herstellung individuell ausgewählter Spiele aus dem vorgestellten Spieleset in der Werkstatt – egal ob mit Holz oder textilem Material. Die Idee ist, dass die mathematische Förderung mittels Spiel an die Basis gelangt – die Kinder sollen spielerisch einen Teil der mathematischen Kompetenzen erwerben können.	3
Leitung	Karin Rechsteiner, Dozentin PHSG Doris Datz, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	2 x 1 Tage	
Daten	Sa, 26. Februar und 5. März (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Bitte bringen Sie einen Lunch mit. Materialkosten zwischen Fr. 30.– und Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 3002_Mathematik im Jahresverlauf spielerisch und praktisch

Ziele	Die Lehrpersonen kennen neue Lernanlässe und können nach dem Kurs anhand eines Bilderbuches eine mathematisch gehaltvolle Lernumgebung im eigenen Kindergarten gestalten. Die Teilnehmenden kennen viele praktische Ideen, welche direkt im Kindergarten eingesetzt werden können. Den Teilnehmenden wird der Lehrplanbezug ersichtlich gemacht.	1 KG
Inhalt	Vom Nüssesortieren im Herbst bis zum Messen der Blumen im Sommer – die Mathematik begleitet uns durch das ganze Jahr. Eingebettet in die vier Jahreszeiten, werden wir gemeinsam neue Lernanlässe entwickeln und austauschen. Nach kurzen theoretischen Inputs haben Sie auch Zeit, Materialien herzustellen.	
Leitung	Janina Baumgartner, Kindergartenlehrperson Evi Fischer, Kindergartenlehrperson	
Ort	Frasnacht, Kindergarten	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 9. März (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 5.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 3003_ «Lebendige» Mathematik

Mathematik draussen unterrichten

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen vielfältige Aktivitäten, um Mathematik-Einheiten in der Natur umzusetzen. – vertiefen dabei ihr Hintergrundwissen zu Tieren, Pflanzen und ökologischen Zusammenhängen. – werden motiviert und gestärkt, Wald und Wiesen als ausserschulische Lernorte zu nutzen.	1 1/2
Inhalt	Rechnen mit Steinen und Sortieren von Blättern, Messen mit Stöcken und Ordnen von Blüten: Wald und Wiesen bieten eine Fülle von Möglichkeiten, Mathematik mit Naturmaterialien «begreifbar» zu machen und auf spielerische Weise und in Bewegung zu erleben. Wir werden an diesem Nachmittag selber auf mathematische Entdeckungsreise gehen und die Welt der Zahlen, Formen und Symmetrien in der Natur erforschen. Dabei entwickeln wir Kompetenzen, den mathematischen Forschergeist der Kinder zu wecken, und wir erweitern dabei auch unser eigenes Wissen über Pflanzen und Tiere. Learning by Doing, Praxisorientierung und ein Kurskript erleichtern Ihnen die Umsetzung.	
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 14. September (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweise	Der Kurs findet bei jedem Wetter (!) vor allem draussen statt, sodass wetterangepasste Kleidung erforderlich ist. Weitere Informationen unter www.in-der-natur-sein.com .	

3004_ Spielspass mit Zahlen


Ziele	– Die Teilnehmenden kennen einfache Spiele für den Einsatz im Unterricht und in der Einzelförderung. – Die Spiele ermöglichen den Kindern einen spielerischen Umgang mit Zahlen und den Grundrechenarten.	1 1/2 2
Inhalt	Würfel, Dominosteine, Lottoscheine, Wäscheklammern und der eigene Körper sind die Spielmaterialien für die vermittelten Spielideen. Die Spiele sind rasch erklärt, einfach zu spielen und können dank kurzer Spieldauer (drei bis zehn Minuten) gut in eine Schulstunde integriert werden. Erfolgserlebnisse wecken die Freude an Zahlen und am Rechnen.	SH
Leitung	Priska Flury, Lerncoach	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 16. März (14.00 – 17.00 Uhr)	

NEU 3005_ Rechnen ist viel einfacher, als ich gedacht habe

Fördern bei Lernschwierigkeiten in Mathematik



Ziele	Die Teilnehmenden – kennen Risikofaktoren für die Entwicklung einer Rechenschwäche. – beschreiben wesentliche Merkmale einer Rechenschwäche. – analysieren Fehler und Denkprozesse im Hinblick auf die Förderung. – kennen Möglichkeiten der Förderung von Kindern mit Rechenschwäche. – nutzen das Potenzial von guten Aufgaben auch für die Förderung rechenschwacher Schülerinnen und Schüler.	1 1/2 2 SH
Inhalt	– Risikofaktoren für Rechenschwäche – Erscheinungsformen von Rechenschwäche – Blick «hinter die Kulissen» von Fehlern und Denkprozessen – Einsatz von didaktischen Materialien – Förderbeispiele	
Leitung	Dominik Jörg, Dozent PH Graubünden	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 19. März (9.00 – 12.15 / 13.15 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs richtet sich insbesondere an Lehrpersonen und schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen der 1. bis 4. Klasse.	

3006_Mathematik «be-GREIFEN»

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Sie probieren mehrere mathematische Experimente selber aus und können diese in Ihrem Unterricht einsetzen.– Sie erhalten für Ihren Unterricht neue mathematische Spiele.– Sie erhalten Ideen, wie Mathematik im Alltag erlebt werden kann.	1 
Inhalt	Mathematik ist überall: beim Brotschneiden, beim Fussballspielen oder beim Ostereiersuchen. Mathematik ist dann spannend, wenn sie sinnlich und als Teil der persönlichen Alltagsrealität vermittelt wird. Sie erhalten praktische Beispiele für die spielerische Vermittlung von Mathematik im Unterricht. Sie experimentieren mit Symmetrien und entdecken den mathematischen Alltagsbezug von Logik und Geometrie. Sie lernen Möglichkeiten für eine ebenso spielerische wie entdeckende Herangehensweise an die Mathematik kennen. So lässt sich Mathematik einfach und unmittelbar «be-GREIFEN» und «er-FASSEN».	2
Leitung	David Nef, Technorama Didaktik	
Ort	Winterthur	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 7. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Der Eintritt ins Technorama ist inbegriffen.	

3007_Matheunterricht ohne Langeweile

Begabungs- und Begabtenförderung im Mathematikunterricht

Ziele	Die Lehrpersonen erkennen das Potenzial von Aufgabenstellungen und Förderangeboten für die Gestaltung eines Mathematikunterrichts, der den Bedürfnissen der Lernenden aller Leistungsniveaus (insbesondere mathematisch Begabter) gerecht wird.	1 
Inhalt	Lehrpersonen stellen fest, dass einige Kinder ihrer Klasse den Lernstoff im Mathematikunterricht sehr schnell verstanden haben. Oft sind sie dann aber ratlos, welche Fördermassnahmen für diese Kinder geplant werden könnten. Der Griff zu Logicals oder Sudokus scheint dieses Problem zu lösen. Der Kurs soll die Kompetenzen der Lehrpersonen erweitern und aufzeigen, wie mit herausfordernden Aufgabenstellungen und geeigneten Methoden Kinder mit hohem Potenzial im Klassenverband gefordert werden können.	2 
Leitung	Priska Fischer Portmann, Dozentin PH Zug	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 5. November (9.00 – 12.30 / 13.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte aktuelles Mathelehrmittel mitbringen.	


NEU 3008_Körper, Formen, Muster

Geometrie und Textiles/Technisches Gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden werden sensibilisiert auf die Zusammenhänge und Synergien zwischen dem Kompetenzbereich «Form und Raum» und dem Fach «Textiles und Technisches Gestalten». Sie nutzen Sachwissen aus der Geometrie für die Umsetzung von Arbeiten im «Textilen wie auch im Technischen Gestalten». Sie nehmen mindestens eine konkrete Idee für den eigenen Unterricht mit nach Hause.	2
Inhalt	Formen und Muster eignen sich hervorragend für gestalterische Arbeiten. Aber auch das Zeichnen von Körpernetzen, das Arbeiten mit dem Zirkel oder der Gestaltungsprozess verbinden die beiden Fachbereiche miteinander. Es wird vor allem praktisch gearbeitet. Der Kurs eignet sich besonders für Tandems (TW-Lehrperson/Klassenlehrperson).	
Leitung	Marianne Tschannen, Lehrperson	
Ort	Märstetten	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 27. April (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

3009_Mathematik: Nur richtig oder falsch?

Produkte im Mathematikunterricht begleiten und bewerten

Ziele	Die Lehrpersonen sind fähig, <ul style="list-style-type: none">– in ihrem Mathematikunterricht Lernanlässe durchzuführen, welche Produkte von Lernenden entstehen lassen.– Produkte kriteriengestützt zu bewerten.	2 
-------	---	---

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Beurteilen im Fach Mathematik auf der Grundlage des neuen Reglements über Beurteilung, Promotion und Übertritt in der Volksschule – Bewertungsmöglichkeiten in allen drei Handlungsaspekten (Operieren und Benennen, Erforschen und Argumentieren, Mathematisieren und Darstellen) – Produkte zu reichhaltigen Aufgaben/Lernanlässen – Instrumente für kriteriengestütztes Bewerten von Produkten
Leitung	Corinne Regli, Dozentin PHSG Christof Peter, Dozent PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 4. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)

NEU 3010_Lernstarke und besonders begabte Kinder in der Mathematik

Substanzielle, interessante Lernanlässe schaffen für lernstarke und besonders begabte Kinder

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Die eigene Wahrnehmung besonderer Fähigkeiten sensibilisieren – Verschiedene Fördermöglichkeiten für begabte Kinder kennen – Die Möglichkeiten der Lehrmittel für die besondere Förderung ausschöpfen 	2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Exemplarische Möglichkeiten zur Förderung besonders begabter Kinder im Regelklassenunterricht und in der Begabtenförderung – Gesichtspunkte zur Wahrnehmung von besonderen mathematischen Begabungen – Integrierte Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler – Vorhandenes und ergänzendes Material 	
Leitung	Philippe Sadi, Dozent PH Bern	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 7. Mai (9.15 – 17.00 Uhr)	

NEU 3011_Anwendungskompetenzen im Mathematikunterricht fördern

Beispiele, Austausch und Entwicklung

Ziele	<p>Die Teilnehmenden analysieren Unterrichtsbeispiele, die Anwendungskompetenzen im Mathematikunterricht fördern.</p> <p>Die Teilnehmenden kennen grundlegende Verbindungen zwischen den Fächern Medien und Informatik und Mathematik.</p> <p>Die Teilnehmenden erarbeiten einen Unterrichtsentwurf passend zu ihrer Stufe/Klasse und Medienausstattung des Schulhauses.</p>	2
Inhalt	Zwischen dem Modullehrplan Medien und Informatik und dem Fachbereich Mathematik gibt es viele Verbindungen. Gerade Anwendungskompetenzen sollen auch integriert im Fachbereich erarbeitet werden. Einige Hinweise dazu finden sich im Lehrplan Volksschule, weitere auf der Website dreimaldrei.ch. Konkrete, lehrmittelnaher Umsetzungsideen werden in der Weiterbildung gesichtet und erarbeitet.	
Leitung	Mirjam Probst, wiss. Mitarbeiterin M.A. PHZH	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 7. September (14.00 – 18.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte Laptop, Tablet und/oder Smartphone mit Installationsberechtigung mitbringen, evtl. auch ein Schülerinnen- oder Schülergerät.	

NEU 3012_Mathematische Lernumgebungen für alle

Blended-Learning-Angebot

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Mathematische Lernumgebungen als Instrument zur «natürlichen Differenzierung» kennenlernen – Offene, reichhaltige Aufgaben als integrative Fördermöglichkeit für Rechenschwache bis Hochbegabte erfassen – Möglichkeiten von Lernumgebungen zur formativen Beurteilung und zum altersdurchmischten Lernen erkennen – Diagnose- und Förderkompetenzen erweitern 	2
-------	---	----------



Inhalt	Sie lernen verschiedene mathematische Lernumgebungen kennen und erfahren, wie rechen schwache und rechenstarke Kinder Zugang zu fachlich substanziellen Aufgaben finden. Mit solchen reichhaltigen Aufgaben kann eine natürliche Differenzierung und eine integrative Förderung gelingen. In einer Praxisphase erproben Sie einzelne Lernumgebungen in Ihrem Mathematikunterricht. Im zweiten Online-Kursteil werten Sie Ihre Erfahrungen aus, erweitern die Thematik und besprechen Ihre Fragen.
Leitung	Martin Rothenbacher, Dozent PH FHNW
Ort	Gossau/online
Dauer	1½ Tage
Daten	Sa, 24. September (Präsenz), und Mi, 30. November (online) Sa, 9.00 – 12.30 / 13.30 – 17.00 Uhr / Mi, 13.30 – 17.00 Uhr (online)
Hinweise	Der erste Kurstag findet in Präsenz als Einführungstag in die Thematik statt. Der zweite Kursteil findet online in Form einer Videokonferenz mit Webex statt.

3013 App-gestützter Mathematikunterricht

Digitale Medien im Mathematikunterricht? Ja, aber: Primär gilt es, die Medien sinnvoll einzusetzen!

Ziele	– Erkennen medienspezifischer Vorteile von Tablets – Einordnen des Angebots in Kategorien und Kriterien festhalten – Gestalten verschiedener Unterrichtsszenarien im Fokus fachdidaktischer Grundsätze	2
Inhalt	– Kompetenzorientierung unter dem Fokus digitaler Medien und damit Lehrplan-kompatible Apps – Verbindung der Lehrmittel mit dem Einsatz digitaler Medien – Mobiles Lernen – Apps und deren Vielfalt – lieber «klein, aber fein»	3
Leitung	Philippe Sardi, Dozent PH Bern	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 5. November (9.15 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Nach Möglichkeit ein eigenes Tablet mitbringen. Allenfalls zu installierende Apps werden vorgängig mitgeteilt.	

3014 Rubik's Cube

Der Zauberwürfel im Unterricht

Ziele	Lehrpersonen lernen, den Rubik's Cube selbst zu lösen, Lösungsanleitungen weiterzugeben, und erhalten Tipps für den Einsatz im Unterricht.	2
Inhalt	Die Kursteilnehmenden lernen das Lösen des Zauberwürfels aus erster Hand von einem Speedcuber. Verschiedene erprobte Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht werden selbst getestet und das Unterrichtsmaterial kann direkt nach dem Kurs mitgenommen und angewendet werden.	3
Leitung	Thomas Stadler, Oberstufenlehrperson	
Orte	Bazenheid, Oberriet	
Dauer	1 Tag	
Daten	3014.1: Sa, 15. Januar (Bazenheid, 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr) 3014.2: Sa, 19. Februar (Oberriet, 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Die Kursteilnehmenden bekommen einen 3x3-Speedcube.	

3015 Mathematik? Spiel!

Ziele	Sie lernen Materialien kennen, die Sie für Lektionseinstiege, für die Auflockerung des Mathematikunterrichts und für die Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern einsetzen können.	2
Inhalt	Mathematik ist ein Spiel- und Forschungsfeld – gerade auch für Schülerinnen und Schüler – und hat viele vernünftige Seiten. Im Workshop begegnen wir bunten Bildern, Mathemagie, Spielen und Denksportaufgaben.	3
Leitung	Eugen Jost	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 19. März (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Bitte mitbringen: Schere, Leim, einen Pingpongball, einen feinen, wasserfesten Filzstift, einen Memorystick und eventuell einen Laptop oder ein Tablet.	

NEU 3016_Kooperativ lernen, spielen, üben, begreifen

Ziele	Mögliches Spektrum in Bezug auf Inszenierung von kooperativen Lernaufgaben und Bewertung ausloten und nutzen.	2
Inhalt	Im Zentrum des Tages steht das gemeinsame Lernen. Dazu braucht es reichhaltige Aufgaben, bei denen bereits bei der Bearbeitung oder auch später beim Austausch die Lernenden gemeinsam Mathematik «machen». Die Mathematik «entsteht» dabei durch individuelle Entscheide und Interaktion in der Gruppe. Die neu entwickelten Aufgaben bieten Lerngelegenheiten für alle Lernniveaus. Wir lernen neue Aufgabenformate kennen und diskutieren deren Inszenierung, Begleitung und Bewertung.	3 SH
Leitung	Beat Wälti	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 18. Juni (8.30 – 17.00 Uhr)	

3017_Heterogenität sichtbar machen und nutzen

Individuelle Förderung in der gesamten Lerngruppe

Ziele	Die Teilnehmenden können <ul style="list-style-type: none">– Aufgaben konzipieren, mit denen Lernende ein Grundverständnis aufbauen und Erkenntnisse selbst formulieren.– individuelle Lernstände erfassen und für die gesamte Lerngruppe im Lernprozess nutzen.– Verbalisieren im Mathematikunterricht fördern und fordern.– Schülerdokumente aus dem laufenden Unterricht zur Diagnose und Förderung zu nutzen.	3 SH
Inhalt	Jeder Schüler und jede Schülerin denkt anders und hat individuelle Vorstellungen von den mathematischen Inhalten. Im Kurs werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Lehrkräfte Aufgaben für den Unterricht entwickeln können, mit denen jeder Lernende ein tragfähiges Grundverständnis aufbauen kann. Lehrpersonen erhalten Anregungen, mit denen sie Lernende unterstützen, aber auch fordern, damit Schülerinnen und Schüler gewonnene Erkenntnisse selbstständig verbalisieren. In diesem Zusammenhang wird aufgezeigt, wie individuelle Aufgabenbearbeitungen dann im Lernprozess der gesamten Lerngruppe nutzbar gemacht werden können. Die Teilnehmenden lernen auch verschiedene Formen von Lernstandserhebungen kennen und wie Schülerdokumente aus dem laufenden Unterricht zur Diagnose genutzt werden können.	
Leitung	Sieglinde Waasmaier, Dr., Seminarleiterin für Lehramt Mittelschule	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 7. Mai (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr)	

3018_Kompetenzorientierte Beurteilung im Mathematikunterricht

Ziele	Die Lehrpersonen sind fähig, <ul style="list-style-type: none">– das eigene Beurteilungskonzept mittels kompetenzorientierter Lernkontrollen sowie durch Prozess- und Produktbeurteilung weiterzuentwickeln.– differenzierte Aussagen zu den drei Handlungsaspekten (Operieren und Benennen, Erforschen und Argumentieren, Mathematisieren und Darstellen) zu generieren.– ihre Schülerinnen und Schüler aufgrund der weiterentwickelten Beurteilungskultur individuell zu fördern.– den Kompetenzwürfel als nützliches Werkzeug einer förderorientierten, ganzheitlichen Beurteilungspraxis einzusetzen.– das neue Beurteilungsreglement des Kantons in ihrem Mathematikunterricht gewinnbringend umzusetzen.	3 B
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Kompetenzorientierte Beurteilung in der Mathematik– Lernkontrollen kompetenzorientiert weiterentwickeln– Verschiedene Möglichkeiten zur Prozessbeurteilung– Verschiedene Möglichkeiten zur Produktbeurteilung– Neues Beurteilungsreglement– Von den Beurteilungsanlässen zum Zeugnis	
Leitung	Gerold Rüegg, Dozent PHSG	
Ort	Kaltbrunn, Oberstufenzentrum	
Dauer	1½ Tage	
Daten	Sa, 11. Juni und Mi, 28. September (Sa, 9.00 – 16.50 Uhr / Mi, 14.00 – 16.50 Uhr)	

NEU 3019_Geogebra im Geometrieunterricht

Systematisches Variieren von Zusammenhängen mit der Konstruktionssoftware Geogebra

Ziele	Die Teilnehmenden können nach dem Kurs <ul style="list-style-type: none">– forschendes Lernen mit Geogebra gestalten.– Argumentieren im Mathematikunterricht fördern.– das Onlinemanagement von Geogebra im eigenen Unterricht vielfältig einsetzen.– Geogebra auf Handy und Tablet verwenden.– Prüfungsmodus und «augmented reality» im Unterricht einsetzen.
Inhalt	Gerade für den Handlungsbereich «Erforschen und Argumentieren» bietet Geogebra viele Möglichkeiten für den entdeckenden Mathematikunterricht. Im Kurs lernst du einerseits solche Möglichkeiten kennen, bekommst andererseits aber auch Zeit, eigene Ideen umzusetzen. Mit der Onlineplattform kannst du deine entwickelten Aufträge der ganzen Klasse oder auch individuell zuteilen und den Lernfortgang einfach überwachen. Die didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Plattform sollen im Kurs vorgestellt und diskutiert werden. Auch der Einsatz von Handy, Tablet, Prüfungsmodus oder die Möglichkeiten von «augmented reality» sollen im Kurs ausprobiert und deren Einsatz diskutiert werden.
Leitung	Gerold Rüegg, Dozent PHSG
Ort	Kaltbrunn, Oberstufenzentrum
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 18. Juni (9.00 – 16.50 Uhr)
Hinweis	Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit der Software Geogebra (z. B. Dreieckskonstruktionen) werden für den Kurs vorausgesetzt.

3

3



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch